

An die Stadt Eberswalde

Stellungnahme zum Bauvorhaben „Friedrich-Ebert-Straße Süd“

Als Bürger*innen, Initiativen und Einzelhändler*innen der Stadt Eberswalde sehen wir den aktuellen Bebauungsplan der Friedrich-Ebert-Straße Süd als fatale und einseitige Entwicklung an und erläutern mit diesem Schreiben unseren deutlichen Widerspruch.

Das Bauvorhaben zur „Wiederherstellung der historischen Blockrandbebauung“ steht im Widerspruch zum Klimaschutzkonzept der Stadt Eberswalde. Einerseits führt die Flächenversiegelung mit einer kompakten, dichten Bebauung höchstwahrscheinlich zu „lufthygienische[n] und klimatische[n] Beeinträchtigungen“ (Anlage 2 zur Informationsvorlage Bebauungsplan Nr. 136/1 „Friedrich-Ebert-Straße Süd“). Andererseits wird das im Konzept vorgesehene Parkgeschoss zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen in der Innenstadt führen. Diese Auswirkungen konterkarieren somit die Bestrebungen Eberswaldes, eine moderne, klimafreundliche Stadt zu werden.

Eine sinnvolle Umsetzung des Konzepts „Stadt der kurzen Wege“ (Klimaschutzkonzept der Stadt Eberswalde) erfordert eine gleichmäßige Entwicklung aller Eberswalder Stadtteile, vor allem der strukturschwachen, und nicht eine einseitige Fokussierung auf die Entwicklung der Innenstadt.

Des Weiteren ist der Angebotsbedarf an neuen Einzelhandelsflächen in der Innenstadt bei gleichzeitig leerstehenden Gewerbeflächen nicht offensichtlich. Eine Grünfläche wie die Friedrich-Ebert-Straße Süd trägt zur Aufwertung der Innenstadt wie auch der Stärkung des Einzelhandels bei. Durch die Schließung vieler Baulücken in den letzten Jahren konzentrieren sich Erholungsnutzung und Verweilmöglichkeiten auf die verbliebenen Grünflächen wie die Friedrich-Ebert-Straße Süd.

Innenstadtbelebung entsteht durch nicht mehr kommerzielle Angebote (z.B. Einzelhandelsflächen) und Wohnraum, sondern durch bedarfsgerechte Angebote und Bereitstellung von „Erfahrungs- und Begegnungsräumen“, in denen sich Bürger*innen mit ihren Ideen und Projekten verwirklichen und an diesen Orten mit anderen Menschen in persönlichen Kontakt treten können.

Deswegen fordern wir:

- Die Entscheidung für die Bebauung muss grundsätzlich hinterfragt werden, da sich seit Beginn der Planung die Rahmenbedingungen in der Innenstadt und der Stadtpolitik (Klimastadt Eberswalde) entscheidend geändert haben
- Der Einfluss einer Bebauung an diesem Standort auf die lufthygienischen, klimatischen und ökologischen Bedingungen muss umfassend geprüft werden.
- Der Angebotsbedarf von Einzelhandelsflächen in der Innenstadt bedarf einer realistischen und transparenten Analyse
- Im Zeitalter des Klimawandels (zunehmende Hitzeperioden & Starkwetterereignisse) muss die Erhaltung jeder städtischen Grünfläche als wichtiger ökologischer Funktionsraum (klimatisch, lufthygienisch, hydrologisch...) oberste Priorität haben
- Daher fordern wir den kompletten Erhalt der Ebertwiese und eine Umwidmung in eine städtische Grünfläche sowie eine zeitnahe Erstellung eines alternativen Nutzungskonzeptes, mit Beteiligung der Eberswalder Zivilgesellschaft für diesen Teilbereich inkl. sofortiger Umwandlung der Friedrich-Ebert-Straße in eine Fußgängerzone. Die Ebertwiese soll in Zukunft ein Gestaltungsraum für innovative Ideen hin zu einer nachhaltigen Gesellschafts- und Stadtkultur werden. Es gilt, das Potenzial der engagierten Bürger*innen für eine nachhaltige Stadtentwicklung verstärkt zu nutzen.

Wir fordern die Stadt Eberswalde auf, mutig und konsequent von ihrem stadtpolitischen Gestaltungsrecht Gebrauch zu machen!

Die unterzeichnenden Bürger*innen, Initiativen und Einzelhändler*innen